

Salvatorianische Familie

■ Die Deutsche Provinz der Salvatorianer hält vom 30. 4.-2. 5. 2012 in Steinfeld ihr Provinzkapitel ab. Es wird eine neue Provinzleitung gewählt und das Generalkapitel vorbereitet. Wir wünschen Gottes Segen und den Beistand des Hl. Geistes. Im Oktober 2012 haben die Mitbrüder ihr Generalkapitel in Krakau, Polen.

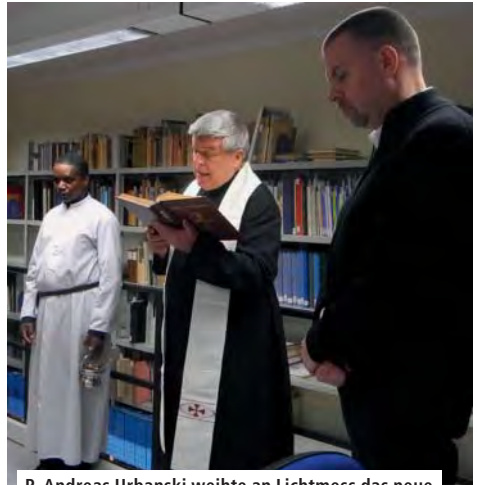
■ Die „Internationale Gemeinschaft salvatorianischer Laien“ hält ihre diesbezügliche Generalversammlung Mitte Oktober in Rom ab.

■ Provinzkapitel der Salvatorianerinnen der deutschen Provinz 30.3.-3.4.2012 in Horrem
Im Oktober findet das nächste Generalkapitel statt. Deshalb stand sein Thema „Salvatorianische Frauen – mystisch und prophetisch – in unserer leidenden Welt“ auch über dem Provinzkapitel der deutschen Salvatorianerinnen. Es diente der Vorbereitung des Generalkapitels. Doch ebenso bedeutsam waren die behandelten Sachthemen und verschiedenen Wahlen. Die geistlichen Impulse der Gebetszeiten ließen das Kapitel zu einem wahrhaft spirituellen Weg und Ereignis werden.

Dankbar sind die Schwestern für die Teilnahme der Generaloberin Sr. Therezinha J. Rasera und für ihre hilfreichen Impulse. Gäste der Salvatorianischen Familie waren P. Peter Daubner, Provinzvikar, und Frau Christa Dübbers vom Koordinationsteam der Salvatorianischen Laiengemeinschaft.

Die neue Provinzleitung bilden: Sr. Klara-Maria Breher Provinzleiterin, Sr. Birgit Kaltmeier Provinzvikarin, Sr. Helena Engelmeier Konsultorin, Sr. Angela Cöppicus Konsultorin und Sr. Beatrix Pasch Konsultorin. Die Amtszeit beginnt am 1. September 2012. Herzliche Gratulation und Gottes Segen!

2011: Generalarchiv umfassend renoviert



P. Andreas Urbanski weihte an Lichtmess das neue Archiv ein; hier mit Br. Chrisanth Buberwa Mrwani und Generalarchivar P. Michael Overmann.

2011 ist das Generalarchiv der Salvatorianer in Rom von Grund auf renoviert und in Stand gesetzt worden. Verantwortlich für diesen Prozess ist Generalarchivar P. Michael Overmann. Auf www.sds.org zeigen 86 Fotos die Entwicklung und das Ergebnis der Renovierungsarbeiten.

Pater Michael schreibt in den Informations vom April 2012: „Beim Einräumen wurde das geschichtliche Material neu geordnet und strukturiert.“ „... Wenn dann noch all die Akten und ihre Inhalte entsprechend katalogisiert, dokumentiert und digitalisiert werden, ist unser Archiv wirklich eine echte Fundgrube für das geschichtliche und salvatorianische Studium.“ Nur mit Wertschätzung und Pflege seiner Wurzeln kann der salvatorianische Baum wachsen. Mit diesem Bild weist Pater Michael auch auf die Bedeutung des Archivs für die jungen afrikanischen, asiatischen und lateinamerikanischen Einheiten hin. Alle sind eingeladen an den Ursprüngen zu forschen und zu lernen. ■

Postulationsprozess

16. April 2012

Liebe Mitglieder der Salvatorianischen Familie, ... ein Seligsprechungsprozess kann erst dann zum Abschluss gebracht werden, wenn ein Wunder der Fürsprache unseres Gründers zugeschrieben wird. In den letzten Monaten haben zwei Experten im Auftrag der besagten päpstlichen Kongregation eine mögliche Heilung untersucht. ... Der Subsekretär der päpstlichen Kommission teilte uns in einem Gespräch mit, dass die beiden Experten der päpstlichen medizinischen Kommission keine Empfehlung für das vermutete Wunder aussprechen werden. Sie schrieben, dass eine solche Krebserkrankung in einem von drei Fällen durch Medikamente erfolgreich behandelt werden kann. ... Wir bedauern, Ihnen diese realistische Darstellung der Sachlage mitteilen zu müssen. Wir werden unsererseits nach einem dritten Experten suchen, der die Dokumentation prüfen soll, und hoffentlich wird das Verfahren für dieses vermutete Wunder dann weitergehen. In der Zwischenzeit arbeiten wir an der Dokumentation einer weiteren möglicherweise übernatürlichen Heilung, um sie bei Bedarf vorlegen zu können. ...

Wir sollten die Hoffnung nicht verlieren, dass dieses vermutete Wunder oder ein anderes von der päpstlichen Kongregation anerkannt werden wird, aber wir sollten verstärkt für die Seligsprechung beten. Wichtig ist auch, Menschen zum Gebet durch die Fürsprache unseres Gründers zu ermutigen und das Postulationsbüro zu informieren, wenn über Gnadenerweise durch seine Fürsprache berichtet wird.

Im göttlichen Heiland verbunden

Pater Andreas Urbanski SDS Generalsuperior
Pater Paul James Portland SDS, Generalsekretär

Aus der kongolesischen Provinz



Das Grab von P. Martin Koopman ist noch frisch.

Unser Mitbruder P. Martin Koopman verstarb am 7. April. Drei Tage später haben wir ihn in Ntita/Kapanga beerdigt. Seit 1961 war er Missionar im Kongo. Möge er ruhen in Frieden!



Erinnerungsbild: 2009. Wir begegnen P. Martin Koopman (Mitte mit weißen Thirt) und P. Paulus Wey (2.v.l.) auf der Straße von Kolwezi nach Lubumbashi.

P. Paulus Wey wird in Kürze in den Kongo zurückkehren. Er wird als Spiritual in unserem Ausbildungshaus in Tshabula arbeiten und im Noviziat Unterricht erteilen. Ebenso wird er Texte zur Spiritualität und zum Charisma der Salvatorianer übersetzen. Die Gemeinschaft freut sich ihn wieder bei sich zu haben. ■

Goldenes Priesterjubiläum von P. Berno Rupp

Am 1.7.1962 empfing P. Berno Rupp die Priesterweihe. Sein Goldenes Priesterjubiläum wird in seiner Heimatpfarre Meckenbeuren mit drei Veranstaltungen begangen.

Dienstag, 19. 6. 2012: Vortrag von P. Erhard Rauch SDS, Provinzial der österreichischen Provinz und zuständiger Oberer von P. Berno.. Stichpunkte sind Volksmission, Ökumene, „arme“ Kirche, partnerschaftliches Mitwirken der Laien und die Rolle der Salvatorianer .

Freitag, 22. 6. 2012: „Pater-Berno-Fescht.“ Der Gemeinde Meckenbeuren werden der Jubilar und die Pater-Berno-Stiftung vorgestellt. Dabei berichten die Ministranten von ihren Temesvar-Reisen.

Sonntag, 1. 7 2012: Jubiläums-Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Maria. Verschiedene Gruppen sorgen für eine würdige Gestaltung. Man rechnet mit vielen Konzelebranten.

Unter dem Thema „Unterwegs in der Welt“ ist eine eigene Festschrift geplant. ■

Begegnung in Passau



Schwester Elisa, Frau Felber, Frau Fischer, Schwester Vineetha und Schwester Melitta

Mitten in der Fastenzeit versandten wir bei den Salvatorianerinnen im Marienstift Donauhof in Passau die „Nachrichten aus den Salvator-Missionen“. Daran schlossen sich die Exerzitien der Schwestern an. So kam es, dass P. Berno auch aus Temesvar mit Sr. Elisa und Sr. Vineetha, die erst vor einem halbes Jahr aus ihren indischen Heimat übersiedelte, vor Ort waren. Und auch

Sr. Melitta war aus Graz angereist. Alle drei schauten – zur großen Freude der Helferinnen – auch bei uns vorbei, ja halfen sogar mit. Da alle gut Deutsch sprachen, entwickelte sich ein reger Austausch. Hier begegneten sich Frauen aus den Philippinen, Indien, Taiwan, Österreich und Deutschland – Ein denkwürdiger Tag! ■